

# Dedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Preis: 6 Heller.

### Pränumerations-Preise:

Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.  
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

### Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Komwalter, Grabenrunde 121.  
Telefon Nr. 25.

### Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet. Annoncenaufträge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzufenden. Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

## Aus dem Reichstage.

Sopron, 10. Juli.

Mit der Debatte über den Adressentwurf ist seit gestern das Abgeordnetenhaus bereits in die zweite Woche getreten und die Redseligkeit der Nationalitäten-Vertreter trägt die Schuld an dem schleppenden Gang der Verhandlungen. Noch sind drei ihrer Redner vorgemerkt und wenn diese ebenso ausgiebigen Gebrauch von der Redefreiheit machen wie gestern Alexander Bajda, so haben wir noch mindestens zwei Tage Adressdebatte, ehe das Budget auf die Tagesordnung gelangen kann.

Hoffentlich begnügen sich die nationalitätlichen Abgeordneten mit der bisherigen Dehnung der Debatte, da besonders der gestrige Dauerredner Bajda die Nationalitätenfrage auf das Gründlichste erschöpft hat. Namentlich hielt er sich darüber auf, daß man die rumänischen Kinder zwingen wolle, Ungarisch zu lernen, daß man die Vertreter der Nationalitäten hier nicht als Partei anerkennen wolle usw. Dabei warf er den Ungarn vor, daß ihr Chauvinismus keine Früchte trage, da sie keine Assimilierungsfähigkeit besäßen, daß sie den Nationalitäten weder kulturell, noch vom wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkte überlegen sind, daß sie darauf verzichten, die Selbstständigkeit des Landes zu erringen und sich damit be-

gnügen, daß die Dynastie ihnen freie Hand gegenüber den Nationalitäten läßt — und all dies rief begreiflicherweise auf allen Seiten großen Unwillen im Hause hervor, der sich in heftigen gereizten Zwischenrufen Luft machte.

Da nun Bajda so ziemlich Alles gesagt hat, was den Nationalitätenführern am Herzen liegt, so dürfte noch vor Ende der Woche das finanzielle Uebereinkommen mit Kroatien an die Reihe kommen. Ob auch der autonome Zolltarif noch vor den Ferien inartikuliert wird, erscheint derzeit ungewiß, da man nicht weiß, zu was für Schritten die Regierung in dieser Hinsicht sich durch die jüngste Wendung in den Ausgleichsverhandlungen bestimmen läßt. Ein rasches Arbeiten des Reichstages ist jedenfalls sehr geboten, nicht nur wegen des Ablaufs der Indemnität, welcher die Erledigung der Budgetvorlage dringend notwendig macht, sondern auch, weil der wirtschaftliche Kampf mit Oesterreich alle Spannkraft der Regierung auf die härteste Probe stellen wird. In diesem Kampfe ist es die Pflicht aller Mitglieder des Reichstages, die Regierung zu unterstützen, zumal man sieht, mit welcher leidenschaftlicher Erbitterung und mit was für gewalttätiger Argumentation dieser Kampf seitens Oesterreichs geführt wird.

Mit Hinblick auf diese Reichstags-Verhandlungen sagte kürzlich Koloman

Széll: Es ist in Ungarn eine große politische Milderung eingetreten, welche ihre Rückwirkungen auf die Frage der wirtschaftlichen Gemeinsamkeit übt. Jene Partei, die heute im ungarischen Parlament die absolute Majorität besitzt, ist für die Zolltrennung, hat aber angesichts der bestehenden Verhältnisse den Standpunkt eingenommen, die wirtschaftliche Gemeinsamkeit tatsächlich für weitere zehn Jahre fortbestehen zu lassen. Demnach liegt das Meritum der Frage darin, ob die wirtschaftliche Gemeinsamkeit Zoll- und Handelsbündniß oder Zoll- und Handelsvertrag genannt wird. Denn am Ende ist ja das Zollbündniß auch nichts anderes als ein Vertrag. Die Frage dreht sich immer um den Inhalt und hier ist entscheidend, daß die wirtschaftliche Gemeinsamkeit nach außen fortbestehen wird und der freie Verkehr zwischen den beiden Staaten gesichert bleibt. Man sollte es demnach hier in Oesterreich — und ich wende mich damit an die konzilianteren und objektiveren Vertreter der österreichischen Deputation, die hier anwesend sind — wohl beherrzigen, daß, je mehr man die Gemeinsamkeit und deren Aufrechterhaltung wünscht, man sich umso weniger an die Formen und an die Worte stoßen, sondern die Thatsache vor Augen halten sollte, daß die Gemeinsamkeit selbst bei der neuen

## Fenilleton.

### Die drei Kameraden.

Kriminal-Novelle.

(Fortsetzung.)

„Als ich gestern zurückkam und mir das bewusste Ereignis erzählt wurde, als ich mir's dann zusammensetzte, daß die Leiche nach vier Tagen (vom sechsten bis zehnten September) im Wasser aufgefunden wurde, so stimmt der Zeitpunkt ganz zusammen. Wie denn, wenn damals doch die Leiche, und zwar durch das Fenster expedirt worden wäre?“

„Wenn das geschehen ist, so sind die Brüder Schulz und Florian Maud die Mörder, sonst Niemand“, meinte der Direktor. „Jetzt käme es darauf an, dieses herauszubringen. Ich werde mich zum Präsidenten des Landesgerichtes begeben, dann soll die weitere Verhandlung über diesen Fall folgen. Nehmen Sie, Herr Rath, einzuweilen meinen besten Dank für diese Mittheilung.“

Landrath Heißler, sowie der Wirth vom „weißen Bock“ wurden noch desselben Tages zur Polizeidirektion vorgeladen. Es wurde da Vieles besprochen und berathen und man trennte sich erst, als es dunkelte. Der darauffolgende Morgen war ein Samstag und es fand sich des Abends eine große Anzahl von Gästen im „weißen Bock“ ein. Der Wirth hatte geschlachtet und seine Würste genossen ein gewisses Renommé in der Stadt. Auch der Landrath Heißler fand sich ein. Mit ihm kam der Magistratsrath Winkelmann, sein viel-

jähriger Freund und Eigenthümer des Hauses, in dem der Landrath wohnte.

Wie von ungefähr waren nach und nach mehrere Polizeiagenten einzeln in die Gaststube getreten und hatten an einem abseitigen Tische Platz genommen. Die drei Kameraden saßen wie gewöhnlich um ihren Tisch beim Ofen und waren mit einem Vierten im Kartenspiel begriffen.

Als einige Stille eintrat, sagte Magistratsrath Winkelmann laut zum Landrath: „Sie waren jetzt lange fort. Haben Sie schon von dem gräßlichen Morde gehört, der bei der Stadtmühle draußen verübt worden ist?“

„Ja, ich habe davon gehört gleich nach meiner Zurückkunft, und gerade dieses Haus, wo wir jetzt sind, steht mit dem Morde im Zusammenhang“, antwortete Landrath Heißler.

„Wieso?“ fragten Einige.

„Nun, hat der Ermordete nicht hier übernachtet, Herr Wirth?“

„So ist es leider!“ sagte dieser dumpf. „Übernachtet wohl“, wandte Herr Winkelmann ein, „aber der Mord geschah im freien Felde vor der Stadt früh Morgens, und die dreihundert Thaler, die der Sohn dem Entdecker des Mörders anbietet, werden wohl nie verdient werden.“

„Hm! wer weiß?“ warf der Landrath mit scharfer Betonung ein, indem er nach dem Tische beim Ofen blickte.

Die Spieler wurden bei diesen Worten aufmerksam und hielten mit dem Fortspielen ein.

„Was möchten Sie dazu sagen“, fuhr Rath Heißler zum Magistratsrath gewendet fort, „wenn diese dreihundert Thaler schon so gut wie verdient, und zwar sehr leicht verdient wären?“

„Von wem?“

„Von mir selbst.“

„Alles sah theils ungläubig, theils von spannender Neugierde brennend auf den Sprecher und eine Stille trat ein, wie in der Kirche.“

„Herr Landrath waren ja außer Land und hörten nur von dieser Geschichte, wie wäre es möglich, daß gerade Sie hinter das Geheimniß gekommen wären?“ sagte ein neben ihm sitzender Gast.

„Wohl war ich verreist, allein in der Nacht, als der Mord geschah, war ich gerade noch hier.“

„In der Nacht?“ fragten Mehrere zugleich. Man konnte sehen, wie die drei Spieler beim Ofen freideweiß erblickten.

„In der Nacht, sage ich, und zwar gerade hier ober uns!“

Dem Florian fielen bei diesen Worten die Karten aus der Hand.

„Wie Sie Alle wissen, wohne ich nebenan im ersten Stock. — Der Mord hat hier oben stattgefunden, denn ich selbst sah die Leiche des Ermordeten Nachts gegen zwei Uhr hinablassen und auf einem Handwagen wegführen.“

„Schrecklich! Schrecklich! entsetzlich!“ schrie die Gesellschaft. (Schluß folgt.)

politischen Situation in Ungarn, für die nächsten zehn Jahre aufrecht erhalten bleiben muß."

Politische Nachrichten.

# Das Arbeitsprogramm des Abgeordnetenhauses. Dem Vernehmen nach glaubt man in Budapest politischen Kreisen, daß Mittwoch oder Donnerstag bereits die Budgetberatung inaugurirt werden dürfte.

# Das Budget im Finanz-Ausschusse. Gestern tagte der Finanz-Ausschuss des Abgeordnetenhauses unter dem Präsidium Julius Saghys. In dieser Sitzung wurde das Handelsportefeuille verhandelt. An der Beratung nahmen auch Handelsminister Franz Kossuth und Staatssekretär Josef Szterenyi teil.

# Wiederverwählung eines evangelischen Bischofs. Eine interessante Trauung fand Sonntag in Budapest statt. Der Oberhirt des evangelischen Theißer Kirchendistrikts A. K. Bischof und Magnatenhausmitglied Paul von Zelenka, der seit zwei Jahren Witwer war, führte um die Mittagsstunde in der evangelischen Kirche Frau Witwe Dr. Viktor Mosánky, geborene Paula v. Antony zum Traualtar.

# Zur Wahlbewegung. Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei im Weßpremer Bezirk Franz Dvorny, hielt Sonntag seine Programmrede, welche sehr beifällig aufgenommen wurde.

seitens der Unabhängigkeitspartei der Temesvárer Advokat Dr. Alexius Heinrich kandidirt. Béla Parabás hat gestern eine Zuschrift an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses zu Fuß gerichtet, worin er erklärt, daß er auf sein Arader Mandat verzichtet.

Ausland.

Die Ereignisse in Rußland. Man berichtet unterm 9. d. aus Petersburg; Der Gouverneur von Grodno, zu dessen Amtsbezirk Bialystok gehört, ist abberufen worden. General Bardowjew ist in Bialystok eingetroffen, um eine Untersuchung über die Haltung des Militärs während des Pogroms anzustellen.

Communal-Beitrag.

Bl. 6813-6854/1906.

Sundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die im Stadt Viehparkante befindliche brauchbare mit 6000 Kgr. belastbare Brückenwaage am 26. Juli 1.3 Vormittags 10 Uhr im Lokale des genannten Amtes im Wege einer öffentlichen Licitazion an den Meistbietenden verkauft wird.

Die zum Verkauf kommenden Gegenstände können in dem genannten Amte besichtigt werden. Sopron, am 6. Juli 1906.

Der Stadtmagistrat.

Öffentliche Rechnungslegung und Dankagung.

(Fortsetzung und Schluß.)

Geldspenden: Frau Peter Földvály 1 K 20 h, Frau Andreas Friedenreich 2 K, August Kern 2 K, Frau August Fühl 4 K, Gisella Leimer 1 K, E. Küttl 40 h, Iréne Fokvél 1 K, Dr. F. Bergmann 2 K, Fanni Hacker 2 K, Dr. Beremund Török 2 K, Ecker 2 K, Frau Dr. Ludwig Démy 10 K, Frau Johann Schärmár 10 K, Graf L. Thun 10 K, R. Bs. 6 K, Oberst Martiny 5 K, Frau Nikolaus Fröhlich 4 K, Anna Stockmayer 2 K, Frau Zdenko Kreuzbruck 2 K, Josef Geißler 2 K, Mathias Mayer 2 K, R. R. 2 K, M. Rosenbaum 1 K, L. Ráth

1 K, Marie Mohl 1 K, Emilie Pus 1 K, Ludovika Mitsch 2 K, P. S. 1 K, J. Wallner 1 K, R. R. 1 K, Frau Dr. Manninger 10 K, Ida Gaál 10 K, Frau Gustav Bett 10 K, Frau Josef Wálber 5 K, Paula Trinkl 5 K, August Friedrich 5 K, Olga Meese 5 K, Elvira Liskay 10 K, Frau Dr. Josef Schramel 5 K, Frau Emil Sauer 5 K, Melanie Scholz 4 K, Otavia Tschirky 4 K, Erna Prónay 4 K, Fanni Bauer 4 K, Mathilde Frib 4 K, Therese Bremner 4 K, Frau Dr. Paul Berémi 4 K, Frau Alexander Pokvél 2 K, Frau Szüts 2 K, Frau Fejér 2 K, Franz Sárközy 2 K, Elsa Brchovský 2 K, R. R. 2 K, Frau Johann Lippner 2 K, R. R. 1 K, Nina Jaludy 1 K, Frau Hajek 1 K, Frau Horváth 1 K, G. Sch. 5 K, Kelli Schwarz 2 K, Fr. Seltenhofer 2 K, M. Steiner 1 K, R. R. 1 K, R. R. 1 K, M. Weiner 1 K, R. R. 1 K, Dr. Ignaz Schwarz 5 K, Benediktiner-Residenz 4 K, Jibel Lóskay 4 K, Koloman Botfy 1 K 50 h, L. Leitner 2 K, Anton Hajas 10 K, Aranta Hild 2 K, Josef Mechle 2 K, R. Wanitschek 3 K, Frau Ignaz Wallner 3 K, Frau Koloman Gallus 3 K, M. Ellinger 2 K, Amalie Graf 1 K, Frau Eugen Jergényi 6 K, Frau Julius Béghelyi 1 K, Dr. Worschied 1 K, Frau Otto Rák 1 K, Frau Fanyh 2 K, Stefan Czvetkovics 2 K, Frau Gustav Schleiffer 3 K, Frau August Rák 2 K, Frau Andreas Hajnal 6 K, Dr. M. Klaus 2 K, R. Kirchner 1 K, Frau Nikolaus Schwarz 6 K, Emil Liptay 4 K, Gustav Schleiffer 4 K, Frau Josef Panuska 2 K, Dr. C. Istay 4 K, Alexander Krauß 5 K, Bernhard Heß 1 K, Martin Deutsch 1 K, Paul Kluger 50 h, Aranka Simon 3 K, Paula Steiner 5 K, Frau Wilhelm Cavallar 5 K, Frau Edmund Bründl 10 K, Graf Emanuel Széchenyi 20 K, Dr. Koloman Tópler 10 K, Frau Michael Gerhardt 2 K, Brüder Breuer 3 K, Wilhelm Láhne 20 K, Josef Czeke & Cie. 5 K, Brüder Lederer 1 K, Frau Peter Ráthonyi 5 K, Franz Parzer 4 K, Julius Vognár 50 h, Samuel Zellner 2 K, Dr. Béla Meller 4 K, Frau Eugen Artner 3 K, R. Wipplinger 6 K, Dr. Josef Döstor 10 K, Josef Horváth 1 K, Frau Karesch 5 K, Frau Dr. Anton Stengl 5 K, Frau Johann Hollós 2 K, Frau Dr. Ludwig Pokvél 10 K, Graf Elek Festetics 20 K, Witwe Alexander Jekelsalussy 10 K, Dr. Nikolaus Schwarz jun. 20 K, Frau Anton Hajas 10 K, Dr. Theodor Hanny 5 K. Zusammen 919 K 50 h.

Für den Glückshafen spendeten: Friedrich Láng, Markus Meisner, L. Schlefinger, Charlotte Krafsa, Josef Schwarz, Leopold Eisenstädter, Adolf Trinkl, Samuel Seidl, Julius Habermann, Karl Schröder, J. Hranitsch, Frau Julius Krístea, Blaischek, J. Leidenrost, Frau Arnold Pollak, Frau Alexander Carló, Gustav Karner, Frau L. Agh, M. Schneider, G. Ráner, Arpad Mahy, Béla Hertl, Franz Schmidt, Paul Gyengó, Josef Tranton, Gustav Bader, Josef Geiger, Karl Kremšner, Charlotte Mangold, Alfred Glück, Gustav Schöll, Eugen Reiber, Karl Alfingarits, Anton Eneiser, Eipeltauer u. Wida, Willibald Stenzer, Josef Varga, Daniel Piri, A. Schwarz, J. Rupanovics, J. J. Richter, Anton Gruber, P. Müller' Nachf., Paula Hoffmann, A. Bergmann, M. Spizer, Dr. Franz Priny, R. Trogmayer, Edmund Kolb, Fürst u. Rosenberger, R. Oberlohr, Karl Steiner, Frau Wilhelm Láhne, Frau Ludwig Havas, Ludwig Pachhofer, Miksa Radomsky, Frau Julius Stone, J. Kief, Elise Pratraka, Fr. R. Thirring, M. Goger, Michael Fischer, Rafael Pollak, Emanuel Rohn, Fürst und Rosenberger, Emil Piel, Bernath Heisz, Gustav Schleiffer, Emil Liptay, Paula Hauser, Paul Heimler, Witwe Julius Mayer, G. A. Schneider, Nathan Blum, Karner, Hermanfeder, Frau Stefan Balogh, Frau Wilhelmine Herfeld, Gottlieb Pöttischacher, Armin Lengyel, Frau Paul Löh, R. Hüner, Ladislaus Simon, Witwe Josef Thurner, Eduard Beer, Ludwig Löwenstein, Gustav Röttig, Karl Hackstod, Wilhelm Schneider, Josef Golubich, Ludwig Klaus, Johann Erreth, Eugen Schreiner. Backwerk, Getränke, kalte Speisen gaben: Frau Nikolaus Rémeth Cognac und Liqueur, Frau Josef Gerencsér 1 Kuchen und Himbeer-saft, Frau Karl Trogmayer 3 Kuchen, Vinzenz Hillebrand 2 Flaschen Liqueur, Josef Jettl

6 Flaschen Liqueur, Frau Mathias Bar 1 Kuchen, Frau Karl Rummert 2 Kuchen, Steinbach 1 Kuchen, F. Biber Käse, Frau Josef Hottwagner 5 Kilo Kaffee, Johann Bartl 100 St. Backwerk, Frau Wilhelm Blaschek 1 Kuchen, Eugen Schreiner 20 Liter Milch, Frau Josef Port 2 Kuchen, Maria Beitsch 3 Kuchen, Frau Ludwig Krug Backwerk, Frau Dr. Rosenfeld Backwerk, F. W. Proßvinner Backwerk, Josef Sárközy 1 Teller Nusschnitt, F. Schneeberger kalter Nusschnitt, Michael Brenner Gebäck, Johann Laczkovics 2 Torten, Julius Roth Backwerk, Oskar Ruff Wein, J. Epiker Wein, P. Fladorffer Wein, M. Klaber Wein, Frau Stefan Friedrich Backwerk, Marie Kar Nusspfeil, Anna Vaniss 5 Kilo Zucker, Frau Siegfried Spiegel Backwerk, Frau Heinrich Jábán Backwerk, Frau Desider Geiger 1 Torte, Laura Nagy 2 Torten, Frau Alexander Winkler 1 Torte, Frau Josef Vaal 1 Torte, Frau Gyulassy 1 Torte, M. N. 1 Torte, Frau Abel Umberto 1 Torte, N. Schleuderer 1 Torte, Nóra Willingstorfer 1 Torte und Backwerk, Frau Karl Wika Backwerk, Witwe Johann Neumann 1 Torte, N. Aherndl Backwerk, A. Hus 1 Torte, Frau Dr. Paul Stern 1 Torte, M. Madomsky Backwerk, Frau Wiska Oksutsky Backwerk, Eugen Nagy Backwerk, N. Ottopál Wein, Hirmer Zuckerfabrik Zucker, Groß-Zinkendorfer Zuckerfabrik Zucker, Petóházaer Zuckerfabrik Zucker, Siegendorfer Zuckerfabrik Zucker, Alfred Glück Eis, Adele Runc Holz und Kohlen. Außerdem hat Alfred Glück die Fuhrer umsonst gemacht. Franz Soditsch kochte umsonst Kaffee. M. Pistel schenkte 50 Liter Milch und 2 Liter Rahm und Johann Czmarits stellte die Firmentafeln gratis bei. Hier sei noch erwähnt, daß Dr. Koloman Mihályi und Dr. Koloman Schreiner anlässlich der Ablegung der Advokaturprüfung für die Ferienkolonie je 100 K spendeten.

### Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Mittwoch, 11. Juli. Katholiken:

Pius 1., P. — Protestanten: Pius. — Griechen: 28 Juni. Christus u. J.

Sopron, 10. Juli.

**Wir ersuchen höflichst jene unserer p. t. Abonnenten, deren Bräuneration auf unser Blatt Ende Juni abgelaufen ist, dasselbe in unserem Administrationsbureau (Grabenernde 121) gefälligst ehestens erneuern zu wollen.**

\* **Obergespan Dr. v. Baán** wohnte heute den Steuer Verhandlungen im Stadthaus an.

\* **Personal-Nachrichten.** Der Landes-Generalsinspektor der Museen und Kunstdenkmäler, Abt Dr. Moriz Wosinsky traf hier ein, um im Auftrage der Akademie der Wissenschaften die gegenwärtig am Burgstall vollzogenen Grabungen in Augenschein zu nehmen. — An Stelle des zum Domherrn avancierten Dr. Ignaz Molnár wurde zum Direktor des Priesterseminars in Győr der Dechant und hervorragende Orientalist Dr. Emerich Karácson vom Diözesanbischof Grafen Nikolaus Széchenyi ernannt.

\* **Militärisches.** Seine Majestät hat die Militärarzt-Stellvertreter Dr. Géza Sipőcz und Dr. Sigmund Fuchs beim Soproner 18. Honvédregiment, zu Honvéd-Militärärzten im Reservestand mit dem Range vom 1. Juli 1906 ernannt.

\* **Keine Generalversammlung.** Die für heute Dienstag in Aussicht genommene außerord. Generalversammlung in Angelegenheit des Brennerberger Bergwerks hat nicht stattgefunden. Sie dürfte im Laufe der nächsten Woche abgehalten werden.

\* **Die Steuer Verhandlungen im Komitate** haben bereits begonnen. Als Präsidenten und Referenten fungieren. Im Soproner Bezirke: Architekt Josef Klein und Konzipist Franz Nagy. In Kapuvár: Advokat Alajos Szeffer und Franz Nagy. In Ózorna: Nikolaus Bozsa und Konzipist Dr. Julius Bogdán. In Nagymarton: Béla Matish und Direktor-Stellvertreter Koloman Prindl.

In Rismarton: Julius Major und Konzipist Julius Kacsér. In Felső-Pulha: Adolf Bergmann und Julius Kacsér. In Ózpeggedön: Mesterházy und Steuer-Exekutor Stefan Zvetkovics.

\* **Steuer zahlen!** Wir machen das Publikum aufmerksam, daß Jeder seiner Steuerpflicht nachkomme, denn vom 15. d. an also bei Eintritt des zweiten Viertels werden fünf Prozent Verzugszinsen eingehoben und das Exekutions-Verfahren beginnt. Wir finden diese Erwähnung umso mehr am Platze, da es Viele gibt, die ihre Steuern noch nicht entrichtet haben. Die vom Finanzminister erlassene Verordnung bezüglich Tilgung der rückständigen Steuer gestattet folgende Begünstigungen: Die Hälfte der Schuld aus den Jahren 1905 und 1906 ist bis Ende Oktober l. J., die andere Hälfte bis Ende Dezember 1907 in beliebigen Raten zu bezahlen. Jene, deren direkte Staatssteuer kleiner ist als 200 K, genießen für den Rückstand Zinsfreiheit, nach Ablauf des Termins haben auch sie Zinsen zu entrichten. Jene aber, deren Steuer die 200 K erreicht, haben vom 15. Juli ab auch nach ihrem aus dem Ex lex stammenden Rückstande Zinsen zu bezahlen. Um die Zahlungs-Begünstigungen muß nicht eingeschritten werden. Wer jedoch einen längeren Aufschub beansprucht, oder den Nachlaß der Zinsen wünscht, muß darum ansuchen. Die Gesuche sind im städt. Steueramte oder bei der Finanzdirektion einzureichen. Zur Entrichtung der Steuerschuld aus der dem Jahre 1905 vorangehenden Zeit können nur jene eine Begünstigung erhalten, die nachzuweisen im Stande sind, daß sie ohne Gefährdung ihrer materiellen Interessen nicht zahlen können.

\* **Regierungshilfe für arme Ackerbau treibende.** Ackerbauminister Ignaz Darányi hat an die Muzikpianen eine Verordnung gerichtet, wonach er beabsichtigt, jenen bedürftigen Ackerbau treibenden, die zufolge ihrer Mittellosigkeit keine Aussicht haben, eine selbstständige Dekonomie zu betreiben eine Unterstützung angedeihen zu lassen. Behufs Zusammenstellung der betreffenden Hilfsverzeichnisse hat nun der Minister die Muzikpianen ersucht, ihre bezüglichen Vorschläge unverzüglich zu erstatten.

\* **Einzahlungen in den Kronen-Verein der Oedenburger Volksbank.** In den neugegründeten städt. Kronen-Verein der Oedenburger Volksbank haben mit 1. Juli l. J. die Einzahlungen begonnen. Neue Mitglieder können jeden Tag eintreten. Die Vortheile des Kronen-Vereins sind dreijähriger Zinsfuß. Nach jedem Anteilsscheine erhält der Besitzer ein Darlehen von 150 K, welches mit wöchentlich einer Krone zurückbezahlt werden kann.

\* **Kundmachung.** Die Verhandlungen der für die kgl. Freistadt Sopron pro 1905, 1906 und 1907 konstituierten Erwerbsteuer-Bemessungs-Kommission haben im Rathhause II. Stock, Thür Nr. 20 am 5. Juli l. J. 9 Uhr Vormittags begonnen und werden bis 21. Juli fortgesetzt. Wir bringen täglich das Verzeichniß jener Branchen, die vor der Kommission zu erscheinen haben. Am 12. Juli: Brotbäcker, Bäcker, Lederfabrikanten, Hühneraugenpflastererzeuger, Leichenbestattungs-Unternehmer, Ziegelfabrikanten, Wiedermacher, Eisenmöbelfabrikanten, Blumenmacher, Geflügel-, Fisch- und Kalberhändler, Pferdefleischverschleißer, Würstenverschleißer, Wildprethändler, Viehhändler, Jung-Schweinhändler, Vorstenviehhändler, Obst- und Südrüchthändler, Papierhändler, Käsehändler. — Zur Beachtung. Wird mit dem Bemerkten kundgemacht, daß die betreffenden steuerpflichtigen Parteien an dem oben bestimmten Tage und Orte zur Wahrung ihrer Interessen persönlich erscheinen, oder sich durch einen mit vorschrittmäßig gestempelter Vollmacht versehenen Stellvertreter vertreten lassen mögen.

\* **Erledigete Stiftpflege.** Auf die dieser Tage an uns gerichtete Anfrage, ob und welche Stiftungspfläze hier jetzt in Erlödigung gekommen seien, sind wir in der Lage mitzutheilen, daß zwei Bomler'sche Stiftpflege (Handwerkerstiftung) derzeit frei sind, und zwar der nach Vinzenz Schottan und August Thurner, zu deren Befegung derzeit der Konkurs eröffnet werden wird.

\* **Wer trägt die Schuld am klauen Geschäftsgang?** Nicht so sehr Diejenigen — leider sind es viele! — die ihre Bedürfnisse nicht in Loko, sondern in Wien oder sonst wo auswärts, trotz Tulpenagitation, decken, sondern zahlreiche hiesige Geschäftsleute selbst, jene nämlich — Ehre den Ausnahmen! — die es nicht verstehen mit den Kunden umzugehen und sich dadurch ihren Ausfall selber zuschreiben müssen. Da liefert uns ein „alter Anhänger“ unseres Blattes einen außerordentlichen Kommentar dazu. (Wir nennen aus Schonung die Namen der vermeinten Geschäftsleute nicht.) „Ich — so schreibt unser Gewährsmann — war durch 14 Jahre permanenter Kunde einer hiesigen Wäschereinigungsanstalt. Als nun vorige Woche mein Dienstmädchen dahin zehn Krügen und drei Paar Manschetten zum Putzen brachte, wurde ihr klipp und klar folgende Eröffnung gemacht: „Geputzt sollen die Wäschestücke werden, allein Ihrem Herrn ins Haus schicke ich so ein paar Stücke nicht“. Der betreffende Wäscher, bei dem ich seit dem Jahre 1892 arbeiten lasse, brüskirt mich in solcher Weise, ob schon er mehrere Angestellte hat, welche sonst das Austragen der Wäsche besorgen. — Zweites Beispiel. Ein Instrument ist gebrochen. Die Besitzerin will es reparieren lassen. Der hiezu erwählte Geschäftsmann erklärt: „Reparieren könnte ich's Ihnen schon, aber mit so einem Schmarren gebe ich mich nicht ab.“ — Drittes Beispiel: Eine etwas korpulente Dame in den Unterlöwern wohnhaft, macht eine, allerdings ziemlich geringfügige Bestellung. Sie bittet ihr die Waare ins Haus zu senden. Man erwidert ihr: „Sie können schon selber herunterkommen, Ihre Sachen holen, Sie sind ohnehin so dick, die Bewegung wird Ihnen nur gut thun.“ Da hört sich doch schon Alles auf! Solcher Beispiele ließen sich noch viele anführen, denn namentlich gegen die Uebernahme von Reparaturen verhalten sich unsere Gewerbsleute in der Regel sehr spröde. Sie lassen, wenn sie schon den Auftrag entgegennehmen, übermäßig lang auf die Effektivierung warten und stellen dann zuletzt überspannte Preisforderungen. Natürlich reißt der Geduldssaden den Kunden und sie kaufen lieber in Wien neue Artikel, als daß sie sich wegen der Reparatur der Alten hier ärgern, oder vollends dem ungeschicklichen Gewerbsmann Neues abnehmen.“

\* **Uebergabe der großen Wehre auf der Rába.** Wie aus Vágh berichtet wird, wurde am 5. d. M. Morgens 7 Uhr die auf der Rába erbaute große Wehre, im Rahmen einer Feierlichkeit übergeben. Diese im großen Style erbaute Wasserarbeiten beanspruchten einen Kostenaufwand von 250,000 Kronen. Die Arbeiten sind zwar noch nicht vollkommen fertig, dürften aber in 2 Wochen beendet werden. Außer dem Präsidenten der Raabregulierungs-Gesellschaft Grafen Béla Cziráky, war der Direktor der Gesellschaft, die Inspektoren und Ingenieure anwesend. Der Direktor übergab die Wehre dem Grafen Cziráky, dieser ließ sie öffnen und im vollen Schwalle stürzte sich das Wasser in das Bett. Es gelangte Nachmittags 5 Uhr nach Beled und um 10 Uhr zur Mühle in Reza. Die bisherigen Wasseranschwellungsvorrichtungen gingen allmählig zu Grunde, so daß im vorigen Jahre im Bett der kleineren Rába kein Tropfen Wasser war, was einen sehr erheblichen Schaden verursachte. Mit der Erbauung dieser großen Wehre wurde einem fühlbaren Bedürfnisse Rechnung getragen.

\* **Das Football-Match** zwischen dem Soproner Klub und der „Pannonia“ aus Pozsony endete mit 7:1 zu Gunsten der Soproner.

\* **Machinationen eines Notarsgehilfen.** In Muráshombát hat der Notarsschreiber Mathias Barbarics-Bátori durch Fälschungen von Steuervorschreibungen die dortige Bevölkerung um mehr als 10,000 K geschädigt. Barbarics verstand es den Kleingerichteten Stefan Nemecz sich zu attachiren und auf diese Weise gelang es mit Zuhilfenahme eines obrigkeitlichen Organs die harmlosen Bürger lange Zeit hindurch zu pressen. Durch einen Zufall wurden die Machinationen entdeckt und gegenwärtig pflegt die Behörde bereits eine eingehende Untersuchung. Inzwischen hat man dem Notarsgehilfen neue Betrügereien

nachgewiesen. Bei der Hausdurchsuchung fand man bei **Barbarics** eine ganze Sammlung von gefälschten Stampiglien, mittelst welchen er namentlich den in der Umgebung zahlreich ansässigen Benden, die weder deutsch noch ungarisch verstehen, viele Geldbeträge in betrügerischer Weise herauslockte. **Barbarics** gerirte sich nämlich als Bevollmächtigter „heiliger Gesellschaften“ und das frommgläubige Volk, das für solche Zwecke stets gerne opfert, ging auf den Leim. **Barbarics** gab sich als der Leiter der Gesellschaft des „Lorettoer heiligen Hauses“, als „Herausgeber der Andachts-Artikel der Heiligen Familie“, als Vorsteher des „lebenden Rosenkranz-Vereines“ aus und beschwindelte unter diesen salbungsvollen Titeln das bigotte Volk. Und obgleich dies Alles nachgewiesen ist, befindet sich **Barbarics** noch immer auf freiem Fuße!

\* **Das Bioskop** auf dem Steinmetzplatz übt täglich eine größere Zugkraft auf das Publikum aus, so daß die Vorstellungen überfüllt sind. Besonders gestern wurde die Vorstellung um 8 Uhr Abends von einem distinguirten Publikum besucht, welches das geräumige Zelttheater mit dem Ausdruck der vollkommensten Zufriedenheit über die Produktionen verließ. Alles, was geboten wurde, war aber auch wirklich sehr sehenswerth. Von den zahlreichen schönen Bildern wollen wir nur das reizende Märchen „**Mi Baba und die vierzig Räuber**“, „**Maria Antoinette's letzte Stunden**“ und ein „großes Wettrennen“ erwähnen das so natürlich dargestellt ist, daß man sich auf den Turf versteht glaubte. Bei dieser Gelegenheit machen wir das Publikum auf die prachtvollen biblischen Darstellungen „**Leben und Leiden Christi**“ aufmerksam, welche Bilderreihe auch im Laufe dieser Woche zur Vorführung gelangt. Wer diese hochinteressanten Schaulustspiele besichtigt, wird sicherlich seine Erwartungen überflügelt finden.

\* **Surrentrite Advokaten.** Der Budapestischer Gerichtshof hat gegen die aus Budapest flüchtig gewordenen Advokaten **Dr. Julius Graf** und **Dr. Koloman Erdős** die Steckbriefliche Verfolgung, bezieh. Verhaftung angeordnet. Beide haben Gelder unterschlagen.

\* **Unsere „Elektrische“** hatte im Juni d. J. 7235 K 98 h Einnahmen zu verzeichnen. (Gegen den gleichen Monat des vorigen Jahres ein Plus von 252 K 88 h.)

\* **Ein Baron als Schüßling.** Der nach Starkstadt zuständige, beschäftigungslose Baron **Alexander Zornberg** wurde gestern wegen Bagirens von der Stadthauptmannschaft in Győr zu 12 Stunden Arrest verurtheilt und wird nach Abbüßung der Strafe in seine Heimath abgehoben.

\* **Verhaftung.** Die Expositur der Grenzpolizei in Királyhida nahm vor mehreren Tagen den Auswanderungs-Agenten **Viktor Fischer** aus Budapest in Haft, der zwei Frauen und einen Mann ohne Reisepässe über die Grenze befördern wollte. Bei der Leibvisitation wurde festgestellt, daß **Fischer** mit der Auswanderungsfirma **Mißler** in Hamburg in Verbindung stand, von welcher er nach jedem glücklich expedirten Auswanderer 10 K bezog. Es ist dies der fünfzehnte Agent, der von der Grenzpolizei dingfest gemacht wurde.

\* **Konkurs.** Der Soproner Gerichtshof hat gegen die Soproner Handelsfirma **Samuel Vereiter** den Konkurs eröffnet. Zum Konkurs-Kommissär wurde Gerichtsrath **Dr. Fityma**, zum Massakurator Advokat **Joséf Hus** bestellt. Anmeldung der Forderungen 10. September. Liquid-Tagsfahrt 2. Oktober l. J. Vormittag 9 Uhr, Wahl des Konkurs-Ausschusses 5. Oktober.

\* **Die Sicherheitsverhältnisse im Somitate.** Im Monate Juni wurden zur Anzeige gebracht: Wegen Gewaltthätigkeit gegen die Obrigkeit 1 Fall, wegen Verleumdung 2 Fälle, wegen Verbrechen gegen das menschliche Leben 4, wegen körperlicher Verletzung 30, wegen Diebstahls 19, wegen Unterschleifs, wegen Hehlerei, wegen Urkundenfälschung je 1, wegen Zerstörung fremden Eigenthums 4, wegen Brandlegung 9 Fälle.

\* **Veterinäres.** Im Monat Juni ist die Schweinepeuche aufgetreten in Nagyezent, Nefőhátony, Berektompaháza und Csepreg. — Erloschen ist sie in Nishársfalva, Ländzsér-ujfalu und Répzetketheln. Der Schweinerothlauf ist aufgetreten in Mihálsi, Szil, Barbaes und Nábaesanaf, erloschen in Nagyhöslány. Die Rostkrankheit wurde in Fertőfehérégháza konstatiert. Die Räude in Vajtaszentgyörgy. Der Milzbrand ist in Bektemy erloschen. Die behördlichen Maßnahmen wurden überall streng durchgeführt.

\* **Zugelansen** kleine weiße junge Hündin. Zu übernehmen bei **Joséf Bedy**, Sopron Mühlgasse Nr. 9.

**Offener Sprechsaal.**

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

**Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife**  
 macht die Haut weis u. zart.  
 Überall zu haben.

**Theater, Kunst u. Literatur.**

— **Völker Europas . . . ! Der Krieg der Zukunft von . . .** (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57. Preis M. 5.) Unter den vielen Erscheinungen der letzten Zeit, welche die Frage eines Weltkrieges behandeln, wird zweifellos dieses Buch ganz besonderes Interesse erwecken, weil es zum ersten Male den Zusammenstoß der gesammten Kulturvölker zur Darstellung bringt. Der ungenannte Verfasser kann nur eine Persönlichkeit sein, welche in die militärischen Machtverhältnisse der europäischen und außereuropäischen Staaten, sowie ihre politischen Beziehungen aufs Allergenaueste und bis ins Kleinste unterrichtet ist, so daß das vorliegende Werk völlig neue Gesichtspunkte eröffnet und den Besatz aller Eingeweihten finden muß. Mit dieser durchdringenden Kenntniß verbindet der Autor eine Dichtergabe, deren großartige Gestaltungsraft den gewaltigen Stoff gleich einem grandiosen, begeisternden und blutigen Panorama mit seinen Schlachten zu Wasser und zu Lande und seinen diplomatischen Kämpfen vor uns aufrollt. Wir sehen den Bündnistoff, der sich zwischen den europäischen Völkern angehäuft hat, Feuer fangen und in den Flammengarben eines weiter und weiter um sich greifenden Krieges zum Himmel emporzuschlagen. Dabei vertritt sich die ganze Weltlage mit zwingender Nothwendigkeit, bis die außereuropäischen Staaten den Augenblick für gekommen erachten, über den stolzeften Kontinent herzufallen und dieser im Hinblick auf die drohende Gefahr seine Glieder zusammenschließt. So ist es ein hervorragendes Verdienst des Buches, nicht um der Sentation willen geschrieben zu sein, sondern den Völkern Europas als eine Warnung im Sinne des Kaiserwortes die Hülle von dem gähnenden Abgrund hinwegzureißen und mit mächtiger Stimme, die weit über Deutschland hinaus hallen wird, zum Frieden und zum brüderlichen Zusammenstehen zu mahnen. Da dem Werke vier Karten beigegeben sind, schwankt dem Leser gegenüber den von Wirklichkeit durchdrängten Schilderungen oft der Boden unter den Füßen, als handle es sich hier nicht um die Zukunft, sondern um die Gegenwart, die er erschüttert miterlebt. Wahrlieh, jedem dem das Heil unseres Vaterlandes am Herzen liegt, muß dieses, auf ernstester wissenschaftlicher Arbeit beruhende und gleich einem großartigen Drama spannende Buch dringend empfohlen werden.

**Jahrmakrtverzeichnis**

- für Monat Juli 1906 im Kammerdistrikt Sopron.
- 11. Balatonfüred.
  - 13. Kőhony (Kednig).
  - 16. Mór (Wieselburg).
  - 20. Römend.
  - 22. Sz. Gotthard.
  - 23. Köfeg (Güns).
  - 25. Leheny (Leiten).
  - 29. Csepreg, Leheny.
  - 30. Nézsider (Neusiedl).
  - 31. P. rat.

**Fruchtpreise in Oedenburg.**

Vom 6. Juli.  
 Weizen 17.20 bis 17.60 Korn 12.90 bis 13.40  
 Gerste — bis 15.50 Hafer — bis 19. — Mats  
 — bis 15.20 Heu 3.60 bis 5. — Stroh 3. —  
 bis 3.80.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbach.**  
 Herausgeber u. Verleger: **Alfred Romwalter.**

Zur gef. Beachtung!

**Drucksorten aller Art**

liefert schön, modern  
Preiswerth u. prompt

**Alfred Romwalter**  
 Buchdruckerei, lithografische  
Anstalt und Steindruckerei

Sopron,  
 Grabenrunde Nr. 121.  
 Telefon 25.

Inserate in der  
**„Oedenburger Zeitung“**  
 haben grossen Erfolg!

**Personal-Kredit!**

Mit und ohne Garantien für Offiziere, Geistliche, Hof-, Staats- und Privat-Beamte, Lehrer, Kaufleute, Gewerbetreibende, **Handels-Angestellte, Pensionsberechtigte Damen** und Private jeder Art auf 1/4—25 Jahre gegen monatliche, 1/4, 1/2 oder ganzjährige Rückzahlungen, wo Kapital, Zinsen gleichzeitig getilgt werden!

Spezialität: Personalkredit im Sinne der Paris-Wiener Enquête (Kapitalisierung des Gehaltes).

4%!  
**Real-Kredit!**  
 von 200 Kronen aufwärts auf I., II. und III-ten Satz für Realitäten, Besitzer von Feldern, Zins- und Provinzhäuser, Villen, **Fabriken, Bäder, Mühlen, Mineral- und andere Quellen, Steinbrüche** und jeder Art von Liegenschaften bis zum 3/4 Theile des Schätzungswertes.

**Bau-Kredite!**

Auf Baulichkeiten jeder Art in 2—3 Raten je nachdem der Bau vorgeschritten ist.

Konvertirungen von Bank- und Privatschulden.  
 Wechsel und Réeskompte und Acceptentausch für Kaufleute!  
 Wir verfertigen und financieren Pläne von neuzugründenden Unternehmen. Übernehmen technische und geologische Begutachtungen durch beeidete Sachverständige! Befassen uns mit den Umwandlungen von bestehenden Unternehmen in Aktien-Gesellschaften!

Höchst reell! Rasch! Discrét durch erstklassige inländische und französisch-englische Institute.  
 Prima Referenzen! Verlangen Sie Prospekt! Retour-Marke erbeten!

**Meller L. Egyed**  
 Budapest, V., Koháry-uteza 19/b.